

Mit der Freiwilligen Feuerwehr Rosenthal in Italien

Wehrhauptmann Franz Jammernegg (Rosenthal) unternahm in der vergangenen Woche mit seinen Wehrkameraden eine Ausflugsfahrt nach Italien. Donnerstag, 19. Mai, früh, am Morgen war die Abfahrt. Der Autobus ging es über die Raab in Richtung Kärnten. Wolkenverhangener Himmel und Regen in den ersten Fahrstunden vermochten nicht, die sofort Platz gegessene gute Laune der Reisegeellschaft zu trüben. Auf dem Grifflinger Berg in Kärnten gab es die erste Stärkung und dann ging es weiter über Klagenfurt und Villach bis zur Grenze bei Arnoldstein. Das erste Mittagessen wurde noch auf österreichischer Seite eingenommen und nach Erledigung der Passformalitäten wollte der Wagen durch das oberitalienische Land, Tarvis entgegen. Von der sprichwörtlichen landschaftlichen Schönheit Italiens war bis dahin noch wenig zu merken. Verglichen mit den landschaftlichen Reizen unserer Heimat mutete dieses Gebiet recht trostlos an. Auf maulbeerumäumter Straße, zwischen riesigen Weingärten hindurch, brachte uns der Wagen über Muzano nach Udine. Die Stadt selbst, sowie auch die Fahrt dorthin, hatten jedoch bereits ihre Reize und hinterließen in uns recht schöne Eindrücke. In Signano wurde Quartier bezogen. Gleich nach dem Eintreffen in Signano ging es an den Strand. Die Augen weideten sich am Anblicke des Meeres und jeder von uns ging auf die Suche nach bestimmten Muscheln aus, die er u. a. als An-

denken von der Fahrt mit nach Hause brachte.

Der 2. Tag brachte uns in die Stadt Mestre. Nach dem Mittagessen ging es nach Venedig. Vom Autopark wurden wir durch enge Gäßchen bis zum Markusplatz gelotst und konnten uns von da aus nach eigenem Gutdünken alle Sehenswürdigkeiten der Lagunenstadt ansehen. Am späten Nachmittag ging es per Schiff an den Rido und am Abend traf man sich wieder in Mestre.

Am 3. Reisetage begann die Heimfahrt. Sie führte über Treviso, Cortina d'Ampezzo zur österreichisch-italienischen Grenze bei Fiemmes und schließlich bis nach Wien in Osttirol. Quer durch die Tiroler Dolomiten, auf herrlichen Gebirgsstraßen, an steilen Felsen und Abgründen vorbei, mit wunderbaren Fernblicken in das weite Land, zählte dieser Teil der Fahrt wohl zu den schönsten Eindrücken.

Am 4. Reisetage ging es von Wien, nachdem wir dort Gelegenheit hatten, einem Umzuge der Tiroler Landesschützen beizuwohnen, über Maria-Wörth zurück nach Klagenfurt und über die Raab nach Hause.

Vier Tage Fahrt in ein den meisten von uns bisher unbekanntes Land, ohne Alltagsorgen und voll reicher Erlebnisse war uns geboten. Vielen Dank sagen wir dafür unserem Hauptmann Franz Jammernegg, der den Ausflug so organisierte, daß er durch seinen reibungslosen Verlauf für uns alle zu einem wahren Vergnügen wurde.